№ 5788. Sonntag, 28. November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Oberbergrath Wagner zu Saarbrücken und dem Stadtrath Bock zu Stettin den Rothen Adler-Orden 4. Cl., dem Sec.-Lieut. Riedel zu Berlin, dem Stadtrath Hoppe zu Stettin, dem Rentier Schmidt daselbst und dem Rathsherrn Orlamünder zu Zellerfeld den K. Kronenorden 4. Cl, sowie den Unterförstern Walper zu Neukirchen, Bischoff zu Helsa, Kramer zu Rodemann, und Lenz zu Bortshausen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner der Wahl des Oberlehrers Dr. Wiel an der Ritteracademie in Bedburg zum Studien-Director derselben Anstalt die Bestätigung zu ertheilen.

Der Staatsanwalts-Gehilfe Poschmann zu Breslau ist zum Regierungs-Assessor ernannt.

Der Kreisrichter Schlichting in Schlawe ist zum Rechtsanwalt in Schlawe, der Gerichtsassessor Ernst in Berlin ist zum Rechtsanwalt in Freienwalde a. O. und der Advokat Loenartz in Coblenz zum Anwalt bei dem Landgericht daselbst ernannt.

Der Prof. Kiel in Berlin ist zum Mitglied des Senats der Akademie ernannt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. November, 7¼ Uhr Abds.

Berlin, 27. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm in Vorberathung den Etat des Cultusministeriums bis zur Position: Oberkirchenrath inclusive an. Der Antrag der Commission des Hauses auf Aufhebung des hannöverschen Provinzialconsistoriums rief eine lange Debatte hervor. Der Abg. Miquel rügte das Kirchenregiment in Hannover, welches der Welfenpartei dauernd Vorschub leiste. Der Cultusminister erwiderte, ihn könne dabei kein Vorwurf treffen. Die Debatte wurde schließlich auf Dienstag vertagt.

Florenz, 27. Nov. Lanza hat gestern definitiv die Bildung eines neuen Ministeriums übernommen.

Zur neuen Kreisordnung

geht uns Folgendes von einem Gutsbesitzer unserer Provinz zu:

In allen Aeußerungen, die in den Kammern und in der Presse über die neue Kreisordnung bisher laut geworden sind, ist einer der wichtigsten und für die künftige Kreis-Communal-Verwaltung entscheidensten Punkte noch gar nicht berührt, nämlich die Stellung des Kreis-Ausschusses dem Landrathe gegenüber.

Wer unter den bisherigen Verhältnissen als Mitglied kreisständischer Commissionen in Thätigkeit gewesen ist, wird unbedingt anerkennen, daß er häufig am Schlusse seiner Commissorien das drückende Gefühl gehabt hat, bei dem besten Willen wenig oder gar nichts ausgerichtet, mit den Reisen nach der Kreisstadt, mit den Opfern an Geld und Zeit, die er gebracht hat, nur leeres Stroh gedroschen zu haben. Die Wirksamkeit der kreisständischen Commissarien ist unter den bis jetzt bestehenden Verhältnissen eine äußerst mangelhafte und der Grund liegt auf der Hand.

Der Landrath ist zunächst und wesentlich Organ der Staatsverwaltung und erst in zweiter Linie steht er auch an der Spitze der Kreis-Communal-Verwaltung, die Geschäfte der Staats-Verwaltung gehen bei ihm nothwendig allen anderen vor. Darin wird er von seinen Vorgesetzten fortdauernd controlirt, davon ist seine Beförderung, seine Auszeichnung, seine Zukunft abhängig. Nur wenn er eine ganz eminente Leistungsfähigkeit und einen ungewöhnlich starken Thätigkeitstrieb besitzt, kann und wird er zugleich auch den Kreis-Communal-Angelegenheiten die ihnen gebührende Sorgfalt widmen. Die Commissarien, welche nach der jetzt noch bestehenden Kreisordnung für besondere Angelegenheiten dem Landrathe zur Seite gesetzt werden, können nur auf Berufung des Landraths zusammenkommen, und über die vom Landrathe ihnen vorgelegten Fragen beschließen. Sie kennen nicht die Acten, nicht die ganze Lage der Sache und haben ganz und gar kein Mittel, in die eigentliche Verwaltung fördernd einzugreifen. Sie müssen abwarten, ob und wann und worüber der Landrath einen Beschluß von ihnen fordern wird und die ganze Kreis-Communal-Verwaltung ist also ausschließlich von dem guten Willen und der Leistungsfähigkeit des Landraths abhängig. Die projectirte neue Kreisordnung ändert hierin nun garnichts. Sie giebt dem — überdies in der Mehrheit bureaucratisch zusammengesetzten — Kreis-Ausschusse genau die Stellung zum Landrathe, welche bisher die besonderen Kreis-Commissarien gehabt haben. Er kommt zusammen, wenn der Landrath ihn beruft und beantwortet die Fragen, die der Landrath im vorlegt. Von einer wirksamen Kreis-Communal-Verwaltung und einem Interesse der zunächst Betheiligten an dieser Verwaltung kann auch künftig keine Rede sein, wenn nicht noch abändernde Bestimmungen getroffen werden. Ganz besonders erscheint es nothwendig:

1) daß die Registratur der Kreis-Communal-Angelegenheiten von der Registratur der Staats-Verwaltungssachen getrennt und den Mitgliedern des Kreis-Ausschusses zugänglich gemacht wird;

2) daß der Kreis-Ausschuß das Recht erhält, für die Communal-Angelegenheiten ein für alle Mal bestimmte Sitzungstage festzusetzen und ohne an die Initiative des Landraths gebunden zu sein, Beschlüsse zu fassen;

3) daß der Kreis-Ausschuß vor jeder Beschlußfassung in Kreis-Communal-Angelegenheiten zu verlangen berechtigt ist, daß neben dem Landrathe eines der von der Kreisvertretung gewählten Mitglieder des Kreis-Ausschusses auf Grund der ihm auszuhändigenden Acten Bericht erstattet.

Der Zweck dieser Zeilen ist natürlich nur der, auf den besprochenen Gegenstand womöglich aufmerksam zu machen. Die Formulirung eines Zusatz-Paragraphen zur Kreis-Ordnung würde durchaus nicht schwierig sein. A. B.

*** **Berlin**, 26. Novbr. Die Motive zum Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer in einer Anzahl mittler und kleiner Städte, zeigen deutlich, daß Steuer-Reformen in unserm Finanzministerium noch immer mit gar zu großer „Behutsamkeit“ in Angriff genommen werden. Gewiß ist genaue Erwägung aller einschlagenden Umstände bei solchen Veränderungen kein Uebel. Aber gar zu große Rechnungträgerei kann nimmermehr zu der durchgreifenden Wirksamkeit führen, welche uns doch allein von den vielen Uebeln und Schwächen unseres Steuersystems zu befreien vermag Die Staatsregierung hebt die Mahl- und Schlachtsteuer nur in einer Anzahl Städte auf, weil die üblen Folgen derselben und alle anderen Mißstände, die sie mit sich führt, dort gar zu grell an den Tag treten. Natürlich! Wenn z. B. die Erhebungskosten einer Steuer an einem Ort ca. 45 % des Steueraufkommens verzehren, wenn auf 16 Einwohnerköpfe ein Defraudationsproceß im Jahr fällt, dann allerdings muß solche Steuer beseitigt werden und man kann nur beklagen, daß es nicht schon längst geschehen. Muß aber bei uns das Uebel erst wirklich in so greller Ausdehnung an den Tag treten, ehe man Hand anlegt, es zu beseitigen? In den Städten, die die Mahl- und Schlachtsteuer noch ferner behalten, sind so durchschlagende Mißstände noch nicht wahrgenommen. Deshalb kann man noch immer weiter die zarteste Rücksicht auf die widerhaarigen Stadtbehörden walten lassen, die einmal von der Mahl- und Schlachtsteuer zu Gunsten des Communalsäckels, richtiger gesagt, zu Gunsten der wohlhabenden Minorität der städtischen Steuerzahler und mancher anderer Interessenten nicht lassen wollen. Deshalb mag man noch immer nicht in den sauern Aepfel beißen und mit den voraussichtlich geringern Einnahmen aus einer entsprechenden Klassensteuer vorlieb nehmen. Deshalb muß es in großen Städten noch immer unmöglich und „gefährlich“ sein, die Klassensteuer in allen auch den untersten Einkommenstufen durchzuführen. Während in allen großen Städten direkte Communalsteuern auch bei den Geringstbemittelten haben durchgeführt werden können. Während gerade die Geringstbemittelten durch Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer würden sehr erheblich entlastet werden. Bei solchen Maximen wird man mit den dringend nothwendigen Steuerreformen nur im Schneckenschritt vorwärts kommen.

— Dem Abg. Ziegler sind so viele Adressen und Zustimmungs-Telegramme zugegangen, daß er sie in den ersten Tagen nach seiner Rede kaum zu bewältigen wußte. Auch ein dem Grafen Bismarck nahe stehendes Mitglied des Reichstages richtete ein solches Telegramm an Ziegler, und die wärmste Anerkennung wurde ihm von einem Pastor gezollt. Nur die Pietisten in den feudalen Blättern und die Ultramontanen in ihren Organen stehen abseits und polemisiren gegen den Vertreter Breslaus. Ein rheinisch-katholisches Blatt schilt die katholischen Abgeordneten, daß sie Hrn. v. Mühler nicht zur Seite getreten sind, sondern Ziegler's Raubzug gegen die Domkapitel, den Oberkirchenrath und die Universitätscuratoren begünstigt haben.

* Der Eintritt des Abg. Miquel als Theilhaber in die Disconto-Gesellschaft hat begreiflicher Weise zu vielem Gerede Anlaß gegeben. Es wurde verbreitet, daß ihm diese Stellung ein Einkommen von 20- bis 30,000 Rℓ einbringen werde. In Wahrheit beträgt das jährliche Gehalt dieser Stelle nur 4600 Rℓ und die aus dem Geschäft fließenden Tantiemen mögen wohl eben so viel abwerfen. Miquel war schon längst entschlossen, sein Amt als Oberbürgermeister von Osnabrück niederzulegen, weil er sieben Monate im Jahre in Berlin sein muß, und die Stadt deßhalb fast gar nicht vertreten werden konnte. Die Disconto-Gesellschaft aber hat bei Gelegenheit der Prämienanleihe erkannt, daß sie im Abgeordnetenhause besser vertreten sein muß, als durch den Freiherrn von Eckardstein, und ist dadurch auf Miquel geführt worden. Diesem aber ist zuzutrauen, daß er überall bestrebt sein wird, die Interessen der Disconto-Gesellschaft mit denen des Volkes in Einklang zu setzen. Er wird den Grundsätzen des Liberalismus und der Volkswirthschaft, welche er vertritt, nie etwas vergeben, sondern diese auch in der Disconto-Gesellschaft zur Geltung bringen.

Düsseldorf, 25. Nov. Mit Bezug auf den neulichen Brückeneinsturz ist der Capitän des vor der Brücke stationirten Schleppdampfers verhaftet worden.

Oesterreich. Triest, 25. Nov. Nachrichten aus Cattaro bestätigen, daß es unmöglich ist, die Insurgenten der Crivoscie, welche sich in unzugängliche Gebirgsgegenden zurückgezogen haben, zu verfolgen. Auch eine bleibende Besatzung der von den Truppen bei Dragali und Zagvozdar eingenommenen Höhen ist der Terrainschwierigkeiten und Witterung wegen unthunlich, daher sind die Truppen in die festen Hafenplätze eingerückt und das Hauptquartier ist nach Cattaro verlegt. An mehreren wichtigen Punkten der genommenen Höhen sind Blockhäuser errichtet. (N. T.)

England. London, 24. Nov. [Mr. Livingstone] befand sich, wie bereits telegraphisch gemeldet, nach einem in Bombay eingetroffenen, eigenhändigen Briefe am 23. Mai in Ujiji. Dagegen bringt die neueste, im Bureau Reuter zu London eingetroffene Cap-Post folgende Notiz: Was Dr. Livingstone anbetrifft, so herrscht die Meinung, daß der berühmte Reisende nicht mehr am Leben sei. Die Bevölkerung von Mozambique theilt keineswegs die Hoffnung von Sir R. Murchison, dem Präsidenten der geographischen Gesellschaft in London, den Doctor lebend wiederzusehen.

Italien. Florenz, 25. Novbr. In der als Comité constituirten Deputirtenkammer wurde ein Antrag Sineo's, eines Mitgliedes der Linken, angenommen, daß der richterlichen Behörde nicht die Befugniß zugestanden werde, das gegen den Deputirten Lobbia gefällte Urtheil zu vollstrecken, bis die Kammer das Verfahren geprüft habe. Der Gerichtshof solle angewiesen werden, der Kammer einen Bericht über den Proceß nebst allen Beweisstücken einzusenden, deren Prüfung einem Spezialausschuß übertragen werden soll. Die Mitglieder der Rechten protestirten gegen diesen Beschluß, indem sie erklärten, daß der Kammer nicht das Recht zustehe, das Verfahren der richterlichen Behörden ihrem Urtheile zu unterwerfen. Die Kammer ernannte darauf ein Comité, welches beauftragt wurde, die Verfassung genau zu prüfen und sich dann darüber zu erklären, ob gegen Libbia ohne Genehmigung der Kammer gerichtlich eingeschritten werden durfte.

Amerika. Newyork. [General-Versammlung der evang. Alliance.] Am 4. und 7. Nov. wurden drei

---

Die Schule in China.

Aus einer jüngst erschienenen Schrift von Dr. J. H. Plath, „über Schule, Unterricht und Erziehung bei den alten Chinesen, nach chinesischen Quellen“ (aus den Sitzungsberichten der K. Akademie der Wissenschaften. München 1869. 78 S. 15 Sgr) bringt die „Elb. Ztg.“ einen Auszug, den wir mit der Vorbemerkung dieses Blattes hier folgen lassen:

Eine Mystification? Nein, barer Ernst, wie wir hier im Voraus feierlich erklären; weder ein Scherz Seitens des Verfassers, noch unserseits, sondern das Ergebniß eingehender Quellenstudien eines auf dem Felde chinesischer Culturgeschichte vielbewährten Forschers. Freilich, die Resultate sind der Art — nun wir wollen sie selbst sprechen lassen. Hier die hauptsächlichsten.

Der Unterricht des Volkes ist — in China natürlich — von den alleräl testen Zeiten einer der Hauptfactoren in der ganzen Organisation des Staates. Beispielsweise würde es dort nicht vorkommen, daß — wie im deutschen „Reich der Mitte“ — 1069 Lehrerstellen ganz unbesetzt wären.

Dem zufolge ist auch für den Etat des Cultusministeriums — in China nämlich — allzeit bestens gesorgt worden. Man höre und staune: Während der Kriegsminister die Ausgaben für die Armee mit den Einkünften von 200 Quadrat-Li bestreiten muß, stehen seinem Collegen, dem Unterrichtsminister 300 Quadrat-Li zur Verfügung. Der Glückliche! Das Wort „unaufbringlich“ scheint in seinem Wörterbuche überhaupt nicht enthalten, und gar eine verhungernde Lehrerwittwe, oder ein die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch nehmender Lehrer dort — in China nämlich — völlig „unerfindlich“ zu sein.

Der öffentliche Unterricht ist ferner — in China nämlich — völlig unabhängig von der Kirche, reine Angelegenheit des Staates. Daß ein Bonze in die Rechte eines Lehrers eingreifen dürfte, daß ein Oberbonze als solcher, oder nach höchstens sechswöchentlicher Vorbereitung, als „geborener“ Schulinspector zu fungiren befähigt sei, bis zu dieser Höhe der Anschauung haben sich die Söhne des himmlischen Reiches noch nicht emporgeschwungen. Darum ist auch in anderer Beziehung weder Lehrer noch Schüler verpflichtet, eine bestimmte Anzahl Lieder aus dem chinesischen Gesangbuch seinem Gedächtnisse einzupfropfen, ja, wie's heißt, kennen die wunderlichen Chinesen ein solches Buch gar nicht einmal. Ist aber auch der Unterricht Staatsangelegenheit, so doch nicht so, daß nun Seitens der Regierung Alles, bis auf das Kleinste, reglementirt und vorgeschrieben würde. Sie behelfen sich — in China nämlich — sogar ohne Regulative. Das Ministerium geht dazu von der Ansicht aus, daß es Regierungspräsidenten und Landräthe — in China heißen sie anders — geben könne, die von Schule und Schularbeit blutwenig verstehen. Demzufolge läßt es dem Lehrer sehr große Freiheit. Und daß der Schüler sich den besten sucht, dafür sorgen die großen Staatsprüfungen.

Seltsamer Weise nämlich muß — immer in China — Jeder, der irgend ein Staatsamt bekleiden will, vorher den vollgiltigsten Beweis liefern, daß er dazu befähigt ist. Ob er aus blauem Blute, ob irgend einer hochadligen Familie entsprossen, das hilft dem Candidaten nichts. Ja — horribile dictu! — so weit sind diese närrischen Zopfträger noch zurück, daß nur das Wissen Adel verleiht, ja in gleichen Rang mit den aus kaiserlichem Blute entsprungenen Geschlechtern stellt. Und Jeder kann zuletzt alles werden, selbst gegebenen Falles ein Jude — Kreisrichter.

In wie hohem Ansehen dort endlich die Schulen stehen, geht daraus hervor, daß sie vom Kaiser selbst häufig inspicirt werden, wie anderswo die Soldaten. Große Paraden scheinen allerdings unbekannt zu sein.

So also die Zustände in China — noch einmal, es ist kein Scherz, sondern lediglich Wahrheit.

◈ Der Oelfarbendruck

hat in den letzten Jahren solche Fortschritte gemacht, daß wir seinen Erzeugnissen unser Interesse nicht versagen können. Es liegt ein nicht unwichtiges Culturelement in diesem Mittel. Die Meisterwerke der Malerei nicht nur ihrem Geiste nach, wie es die Photographie vermag, sondern auch in ihrem vollen Farbenschmelze so zu vervielfältigen, daß sie das Eigenthum des Volkes in der ausgedehntesten Weise zu werden vermögen.

Eine solche Fertigkeit hat dieser Zweig der Druckerkunst erreicht. Sie reproducirt Landschaften wie Geschichts- und Genrebilder mit solcher Meisterschaft, daß nur die Ursprünglichkeit des Kunstwerks es von seinen Copien im Oelfarbendruck an Werth unterscheidet. Der Genuß ist für den Beschauer, der nicht gerade Kunstkenner ist, der gleiche. Ein aus dem Geschäft von Carl Heinr. Gerold in Berlin hervorgegangene Landschaft: Die Blümlialp von G. Engelhardt, hat uns ganz diesen Eindruck gewährt.

Setzt man sich darüber hinweg, daß das Bild gedruckt und nicht gemalt ist, so hat man denselben Kunstgenuß, den dieses prächtige, an Calames herrliche Darstellungen aus der Alpenwelt erinnernde Gemälde gewährt. Das rauschende Bergwasser im Vordergrund mit den darin befindlichen mit Moos bewachsenen Erd- und Felsstücken, die Fichten und Tannen zur Linken, mit der dahinterliegenden in musterhafter Perspective gehaltenen Landschaft und der Fernsicht in die Alpenkuppen müssen Jeden, der die Schweizer Landschaften in der Natur kennen gelernt hat, entzücken. Die Töne des Bildes gehen so zart in einander über und wirken in den kontrastirenden Effecten so drastisch, wie es nur bei den kräftigsten Oelbildern der Fall ist. Alle Härten, welche die Oeldruckbilder im Beginn der Erfindung hatten, sind überwunden, die Ebenmäßigkeit der Farbengebung ist erreicht, und damit auch die Möglichkeit gegeben, jede Farbennüance der Originale wiederzugeben.

Der Catalog von Gerold enthält gegen 500 Nummern, und es sind in demselben große und kleine Altarbilder, Christusbilder und Madonnen, historische Gemälde, Landschaften, Blumen- und Fruchtstücke, Portraits und Genrebilder vertreten. Die Preise steigern sich von 2 Rℓ 15 Sgr bis 12 Rℓ. Am zahlreichsten sind begreiflicher Weise die Genrebilder und die Landschaften. Zu den letzteren hat, wie wir zu unserer Freude gesehen, Engelhardt noch mehrere Beiträge geliefert. Außer ihm sind die renommirtesten Landschaftsmaler der Gegenwart, wie Pape, Hildebrandt, Kökkök u. a. vertreten, und die Vervielfältigung ihrer Bilder werden wesentlich beitragen, sie noch mehr bekannt zu machen, als es jetzt der Fall ist.

Wie sehr der Geschmack und der Sinn für Kunst überhaupt im Volke zunehmen kann, wenn solche naturgetreue Copieen guter Gemälde statt schlechter Lithographien und geistloser Portraits von Fürsten und Kriegshelden die Zimmer der Mittelklassen zieren, muß Jedem einleuchten, und wir können deshalb nur wünschen, daß diese neue treffliche Erfindung recht zahlreichen Eingang in die Wohnungen der deutschen Bürgerschaft finde. —n.

dichtgedrängte glänzende Versammlungen in einer der größten Kirchen von Newyork gehalten, um den Bericht von Dr. Schaff über seine Allianzmission in Europa und mehrere Reden über den Gegenstand anzuhören. Das Resultat war über alle Erwartung günstig. Es wurde definitiv beschlossen, die Generalversammlung evangelischer Protestanten aus allen Ländern im Sept. 1870 zu halten und auf der Stelle eine Subscription eröffnet zur Bestreitung der Reisekosten der europäischen Delegaten. Diese Subscription belief sich auf die Summe von 15,000 Doll. mehr als genug, um die Reisekosten sämmtlicher Delegaten zu decken, welche von Dr. Schaff im Laufe des letzten Sommers in Frankreich, Deutschland, Holland und der Schweiz persönlich zur activen Theilnahme an der beabsichtigten Versammlung speciell eingeladen wurden. (Wie lange müßte man in Deutschland oder Frankreich arbeiten, um eine solche Summe für einen solchen Zweck zusammenzubringen. Hier wurde die ganze Geschichte in ein paar Stunden abgemacht.)

Danzig, den 28. November.

* [Die gestrige Volksversammlung] im großen Saale des Schützenhauses, welche unter dem Vorsitze des Hrn. Commerzienraths Bischoff stattfand, war von etwa 1000 Personen besucht. Der Saal und die Logen waren vollständig gefüllt. Nach einer lebhaften Discussion, an welcher sich die HH. Damme, Rickert, Prediger Johanning, Liévin, Biber rc. betheiligten, wurde fast einstimmig eine Zustimmungserklärung zu der gegen den Cultusminister v. Mühler gerichteten Rede des Abg. Ziegler und ferner eine Resolution angenommen, in welcher das Abgeordnetenhaus ersucht wird, das Unterrichtsgesetz, welches das vom Minister v. Raumer begonnene Reactionswerk zu befestigen und zu erweitern bestimmt sei, zu verwerfen. Alle Redner waren ferner darin einig, daß der Indifferentismus der liberalen Männer in den Angelegenheiten der Schule und insbesondere der Kirche aufhören müsse. Es sei vornehmlich die Pflicht der liberalen Gemeindemitglieder der evangelischen Kirche der zunehmenden Orthodoxie auf Kanzel und Katheder entgegenzutreten und eine Reform in der Kirche herbeizuführen. Angesichts der Provinzialsynoden müsse dies sofort geschehen und beschloß daher die Versammlung in nächster Zeit die Anberaumung einer zweiten Versammlung zur Berathung der kirchlichen Angelegenheiten zu veranlassen.

§ [Das Selonke'sche Variété-Theater] entspricht in Bezug auf die Aufführung kleiner Lustspiele, Singspiele und Possen allen Anforderungen, die man an Bühnen dieses Genres machen kann. Die Darsteller wirken erfolgreich zusammen, um ihre Aufgabe in möglichst bester Form zu lösen und verdienen den Beifall, der täglich ihren Leistungen in splendider Weise gezollt wird. Die Zwischenpausen werden durch Solo- und Ensembletänze ausgefüllt, die amüsante Abwechselung bieten und vortrefflich ausgeführt werden.

* Es sind bei der Königl. Polizei 3 Böte eingeliefert worden, die Eigenthümer können sich binnen spätestens 14 Tagen im Criminal-Polizei-Bureau melden.

Elbing, 27. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen betheiligten sich im Jahre:

	III.	II.	I. Abtheilung.
1863	40 %.	50 %.	50 %.
1865	50 %.	56 %.	55 %.
1867	25 %.	34 %.	50 %.
1869	29 %.	50 %.	–

Wenn somit auch gegen das letzte Jahr eine Zunahme der Betheiligung festzustellen ist, bleibt die Ziffer derer, welche sich aus Gleichgültigkeit oder aus Furcht vor der öffentlichen Abstimmung der Wahl enthalten, noch immer eine beklagenswerth große. (E.B.)

Königsberg, 26. Nov. An Stelle der nicht zu Stande gekommenen Gewerbe-Ausstellung hat der Gewerbe-Verein in Verbindung mit der polytechnischen Gesellschaft eine Ausstellung anderer Gattung veranstaltet, die nicht ermangeln wird, die Aufmerksamkeit vieler Gebildeten auf sich zu ziehen. Sowohl der hiesige Gewerbe-Verein, wie die polytechnische Gesellschaft sind im Besitze vieler kostbarer, selten in Privat-Sammlungen anzutreffenden Apparate, sauber gearbeiteten Modelle von größeren Maschinen und Instrumenten, zu denen außerdem noch unsere Universität, die höhere Löbnicht'sche Realschule und begüterte Privatleute ihr Contingent gestellt haben, so daß die in einen würdigen Saal umgewandelten Localitäten unsres ehemaligen Universitätsgebäudes eine außerordentlich reichhaltige Zusammenstellung von naturwissenschaftlichen Instrumenten in sich bergen, wie sie wohl nur sehr selten wieder zur Ansicht gestellt werden könnte. Außer dieser Weihnachts-Ausstellung ist die Arrangirung einer permanenten Industrie-Ausstellung beschlossen. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch ferner liegende Provinzialstädte sich dem Projecte durch Einsendung von concurrenzfähigen Erzeugnissen anschließen. (Brb. Ztg)

Vermischtes.

Berlin. [Dr. Stroußbergs Doppelgänger.] Wie der „Ostd. Ztg." berichtet wird, spuckt seit einiger Zeit ein Doppelgänger des Dr. Stroußberg, der auch Lust hat, auf dem Wege der General-Entreprise Eisenbahnkönig zu werden. Ein Hr. F. Strousberg hat der Schweiz und dem Königreich Italien Anerbietungen gemacht, um die Bahn über den St. Gotthardt zu bauen. Auf die Anfragen über diesen kühnen Unternehmer wußte sich der Berliner Stroußberg nicht anders zu helfen, als daß er ihn als seinen Doppelgänger desavouirte. Man will aber aus Stroußbergs eigenem Munde gehört haben, der Geheimnißvolle sei dessen Bruder. Der Vater beider Männer, das schlichte Mitglied der kleinen jüdischen Gemeinde zu Culmsee in Westpreußen, habe jenen Namen gar nicht geführt, erst Bethel Henry hat sich denselben zugelegt, als er nach London gekommen, im Hause seines, diesen Namen führenden Oheims Unterkunft fand; jedenfalls aber sei der jetzt auftauchende Unternehmer ein Mitglied dieser Dynastie. Noch Andere wollen sich eines Prozesses erinnern, der vor einigen Jahren vor den Assisen in London geschwebt habe, und in welchem bereits dieser kontroverse Name eine nicht gar rühmliche Rolle gespielt habe. Schon damals hatte der hiesige Dr. Strousberg das Mißgeschick, mit jenem dunklen Ehrenmanne verwechselt zu werden, und schon damals war er genöthigt, die Identität mit demselben zu desavouiren. Uebrigens bezeichnet der neue Träger dieses berühmt gewordenen Namens als die Ressourcen, die ihm zu Gebote stehen, ganz so wie sein großes Vorbild, „englische Capitalisten", und diese Angabe hat Manches für sich, da er nachgewiesen hat, als Bevollmächtigter des großen englischen Unternehmers Brassey über die erforderlichen Summen jederzeit verfügen zu können.

Produktenmarkt.

Stettin, 26. Novbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen flau und niedriger, pr 2125 ℔ loco gelber inländischer 55—59 Rℓ, bunter Poln. 56—58 Rℓ, Ungar. 52—58 Rℓ, 83/85 ℔ gelber pr Nov. 58¾, ¼ Rℓ bez., pr Frühjahr 60¼, 60, 60⅛ Rℓ bez., pr Mai-Juni 61¼ Rℓ bez. u. Br. — Roggen flau, loco schwer verkäuflich, pr 2000 ℔ loco 77/78 ℔ 42 Rℓ, besserer 43 Rℓ, feinster 82 ℔ Garantie 44½ Rℓ bz., pr Nov. 44¾—⅛ Rℓ bez., Nov.-Dec. 42¾ Rℓ bez. u. Br., Frühjahr 42¾, ⅜ Rℓ bez., ½ Rℓ Br. u. Gd., Mai-Juni 43¼, 43 Rℓ bez. — Gerste pr 1750 ℔ loco Märk. 36 Rℓ — Hafer pr 1300 ℔ loco 23½—25½ Rℓ, 47/50 ℔ pr Frühjahr 25¾ Rℓ bez. — Erbsen matt, pr 2250 ℔ loco Futter- 48½—49 Rℓ, Koch- 50—51 Rℓ, pr Frühjahr Futter- 46½ Rℓ bez. — Rüböl matt, loco 12⅓ Rℓ Br., $\frac{1}{12}$ Rℓ bez., pr Nov. 12 Rℓ bez., Nov.-Decbr. 12 Rℓ Br., April-Mai 12$\frac{1}{12}$ Rℓ Br. und Gd., Sept.-Oct. 12$\frac{7}{12}$ Rℓ Gd., ⅔ Rℓ Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 14$\frac{7}{24}$ Rℓ bez., mit Faß und ohne Faß 14¼ Rℓ bez., pr November 14⅚, $\frac{7}{24}$ Rℓ bez., Novbr.-Decbr. 14⅙ Rℓ bez., Frühj. 14⅔, $\frac{1}{12}$ Rℓ bez., Mai-Juni 14⅔ Rℓ Br. — Angemeldet: 50 W. Roggen, 200 Ctr Rüböl. — Regulirungs-Preise: Weizen 58½ Rℓ, Roggen 44½ Rℓ, Rüböl 12 Rℓ, Spiritus 14⅚ Rℓ — Petroleum loco 7⅚, 8, 7⅚ Rℓ bez. pr Novbr.-Decbr. 7⅞ Rℓ bez., Decbr.-Januar 7$\frac{19}{24}$, ⅞ Rℓ bez., Januar 8$\frac{1}{12}$, 8 Rℓ bez., Januar-Februar 8 Rℓ Br.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Pouillac, 22. Nov.: Fortuna, Jantzen.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 24. Nov: Bertha, Fock; — 25. Nov.; Hankea, Hinrichs; — in Shields, 23. Nov.: Morning Star, Humphrey.

⊙ Nach hier eingetroffener Nachricht, ist der Dampfer „Staffa", am 25. d. M. von Hull mit Kohlen und der Dampfer „Tasso", am 26. d. M. von Cronstadt mit Ballast auf hier in See gegangen.

Meteorologische Depesche vom 27. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	339,4	4,5	W	stark	trübe.
7	Königsberg	330,6	2,7	W	stark	trübe.
6	Danzig	331,0	2,6	SW	stark	heit., gest. Reg.
7	Cöslin	330,5	2,0	SW	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	331,2	3,0	S	schwach	bedeckt, Reg.
7	Putbus	327,8	2,3	W	stark	bez., Nachts Reg.
6	Berlin	330,9	3,7	W	mäßig	ganz trübe, Reg.
6	Köln	332,0	5,2	W	schwach	trübe.
7	Flensburg	331,0	2,5	W	schwach	Gewitter.
7	Paris	337,5	6,8	SW	schwach	fast bedeckt.
7	Haparanda	327,2	0,3	SO	mäßig	bedeckt.
7	Helsingfors	326,4	7,2	S	schwach	bedeckt, Schnee Nachts und diesen Morgen Reif.
7	Petersburg	328,9	5,0	SO	schwach	bedeckt, Reg.
7	Stockholm	326,4	1,6	WSW	schwach	bedeckt, Reg.
7	Helder	333,5	6,2	W	sehr stark.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

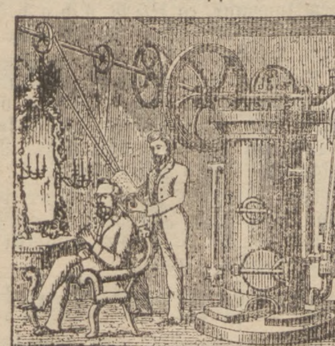
— Die „B. B.-Ztg." schreibt: Die nächste Verloosung der unkündbaren Hypothekenbriefe der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank findet im März nächsten Jahres statt und nehmen an derselben alle bis zum 31. December c. emittirten Hypothekenbriefe Theil. Die Chancen dieser Verloosung sind insofern überaus günstig, als die bedeutende Summe von zwei Procent der emittirten Pfandbriefe ausgeloost wird; die ausgeloosten Hypothekenbriefe werden mit 20 Procent Zuschlag zum Nominalwerth am 1. Juli nächsten Jahres zurückgezahlt. Uebrigens werden die Hypothekenbriefe der Pommerschen Hypotheken-Actien Bank seit längerer Zeit schon an unserer Börse verhältnißmäßig viel gehandelt und erfreuen sich einer unverkennbaren Bevorzugung Seitens des Publikums gegenüber den meisten andern ähnlichen Papieren.

— Um das Publikum vor dem Spielen in ausländischen verbotenen Lotterien zu bewahren, erscheint es geboten, die Aufmerksamkeit auf solide preußische Collecteure zu lenken. Wir erlauben uns daher auf die im heutigen Inseraten-Theile erscheinende Annonce des Herrn **Moritz Levy**, Haupt-Collecteur in **Frankfurt a. M.** aufmerksam zu machen. Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, haben die beste Ausführung zu gewärtigen.

Franz Bluhm,

Coiffeur,

Langgasse 71,

Haarschneide-  Frisir-Salon.

Im Abonnement:
4 Marken 10 Sgr., 12 Marken 1 Rt.

Fabrik
künstlicher

Haartouren

für
Herren und Damen.
Von ausgekämmten Haaren
fertigt Haarzöpfe, Chignons zum billigsten Preise

Franz Bluhm,
Langgasse No. 71.

Parfümerie- u. Toilette-Seifen

empfiehlt zum billigsten Preise
Franz Bluhm, Langgasse 71.

Der Lahrer hinkende Bote

für **1870** ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern u. Leon Saunier's Buchhandlung in Danzig, Hauptagentur Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung in Elbing.

Zur Anlage von **Wasserleitung** und **Canalisation** hält sich Unterzeichneter den geehrten Herren Hausbesitzern bestens empfohlen. Gleichzeitig einem vielfach gegen mich geäußerten Wunsche nachzukommen, zeige hiermit ergebenst an, daß ich sämmtliche Anlagen, auch die nicht von mir gefertigten, zur Beruhigung der Besitzer zu prüfen bereit bin. Ich habe zu diesem Zwecke ein eignes dazu construirtes Druckwerk in Anwendung, dessen Construction es auch dem Laien ermöglicht, sich von der Widerstandsfähigkeit jedes beliebigen Rohrs durch eigene Anschauung zu überzeugen.
Prospecte und Anschläge gratis.
H. Teubner, Ketterhagergasse 4.
Unternehmer für Wasserleitung u. Canalisation.

Grosse

Wein-Auction.

Mittwoch, den 1. December cr., Vormittag präcise 10 Uhr, sollen in dem Grundstücke Holzmarkt 8 in fortgesetzter Auction die Bestände der ältesten unter der Firma Daniel Feyerabendt bekannten Weinhandlung geräumt und bekannten sichern Käufern zweimonatlicher Kredit gewährt werden.
Zum Verkauf kommt ein reichhaltiges Flaschen-Lager von rothen und weissen französischen und Rhein-Weinen, darunter feine Tafelweine als:
Chateau Lafitte, Chateau La Rose, Chateau Margeaux, Cos Destournel, Burgunder u. s. w.
welche sich zu vortheilhaften Einkäufen empfehlen.
(286) **Nothwanger,** Auctionator.

Auf die von mir angefertigten

Kräuter-Brust-Bonbons,

10 Sgr. pr. Pfd.,
welche wohl jedem Fabrikate zur Seite gestellt werden können, und sich auch bereits Anerkennung erworben, erlaube ich mir bei der jetzigen Jahreszeit aufmerksam zu machen.
A. Lindemann,
(9566) Breitgasse No. 55.

Kölnisches Haarwasser

beseitigt in wenigen Tagen die Schuppenbildung (Schinnen) auf dem Kopfe, verhindert das Ausfallen der Haare, befördert deren Wachsthum und macht sie glänzend und weich.
Niederlage bei (278)
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Guts-Verkauf.

Ein Adl. Gut, 1240 Morgen groß, davon 300 Morgen zweischnittige Flußwiesen; 120 Morgen mit Eichen und Birken gut bestandener Wald, das Uebrige guter Roggenboden, soll für 30000 Thlr. mit 15000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Da keine Schulden auf dem Gute sind, kann der Kaufgelderrest viele Jahre stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt
A. Perwo in Elbing.

Preuß. Loose

1. Klasse 5. und 6. Januar.
¼ 4 Rt., ⅛ 2 Rt., 1/16 1 Rt. 1/32 15 Sgr.
Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12 (18)

Unkündbare Darlehne à 5 % mit ½ % Amortisation sind v. 5000 Rt. ab a. ländl. Grundstücke zu haben. Näheres Goldschmiedeg. 2, 2 Tr.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum, besonders aber meinen hochgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach
Langgasse No. 35
gegenüber der Beutlergasse, verlegt habe.
Die Größe des neuen Lokals gestattet mir, die mich beehrenden Kunden weit besser und mit größeren Waarenvorräthen, die, wie bisher, stets zu den **allerbilligsten Preisen** abgeben werden, bedienen zu können.
Indem ich hiermit für das mir bisher so vielseitig geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ganz ergebenst, mir dieses auch ferner gütigst zu Theil werden zu lassen.
Hochachtungsvoll
Adalbert Karau.

Was früheren Tausenden geholfen hat, wird ferneren Tausenden helfen.

Herrn Johann Hoff, Königl. Comm.-Rath und Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.
„Unter wiederholter Anlrkennung der vortrefflichen Wirkung Ihrer Malzfabrikate rc." (folgt fernere Bestellung.) **M. Kirchmeyr, prakt. Arzt. — „Ihr Malzextrakt hat den leidenden Zustand meiner Frau gänzlich gehoben und sich dadurch weiter empfohlen." Winternitz, Oberförster in Morawetz b. Brünn. — Pleschen, 18. Septbr. „Das Aussetzen des Gebrauchs Ihrer vortrefflichen Malzfabrikate (Malzextrakt-Gesundheitsbier und Malzgesundheits-Chocolade) zeigt mir, wie viel von den im vorigen Sommer bei meiner Frau gewonnenen Kräften auf Rechnung Ihrer ausgezeichneten Präparate zu setzen gewesen ist, da sie jetzt leider wieder leidend rc."** (folgt Bestellung.) **Haesner. — „Da ich Ihre Malzgesundheits-Chocolade bei meinem Sohn mit so vorzüglichem Erfolg angewendet rc."** (folgt fernere Bestellung.) **Wilh. Hülfer.**
Verkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig, Langenmarkt No. 38
J. Leistikow in Marienburg und Gerson Gehr in Tuchel. (9776)

157ste Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne: fl. **200,000, 100,000, 50,000** rc.
Die Ziehung erster Klasse findet statt den **1. und 2. December d. J.** Loose zu derselben sind bei freier Einsendung der Beträge zu haben. Ganze Loose à 3 Thlr. 13 Sgr., halbe à 1 Thlr. 22 Sgr., ¼ Loose à 26 Sgr. bei
L. A. Gerth in Frankfurt a. M.
P. S. Nur Original-Loose und nach Vorschrift des Planes werden ausgegeben, Pläne, Listen, sowie jede Auskunft, ertheile gratis. (9834)

Zu der von der Königl. Preuß. Regiernng genehmigten

157sten Frankfurter-Lotterie

mit 26,000 Loosen,
— worunter **14,000 Preise, 11 Prämien** u. **7600 Freiloose,** —
Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 rc. rc.
empfiehlt der Unterzeichnete **Originalloose** zur ersten Klasse, Ziehung **am 1. December.**
Ganze à Thlr. 3. 13 Sgr., **Halbe** à Thlr. 1. 22 Sgr., **Viertel** à 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrages oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, **Gewinnauszahlung sofort.** Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an
(8944) **Moritz Levy,**
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. Berlin	Mittwoch	1. Decbr.	nach Baltimore	via Southampton
D. Rhein	Sonnabend	4. Decbr.	„ Newyork	„ Southampton
D. Bremen	Mittwoch	8. Decbr.	„ Havana u. New-Orleans	via Havre
D. Amerika	Sonnabend	11. Decbr.	„ Newyork	via Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.
Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.
Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
H. Peters, Director. **Hirschfeld,** Procurant.

Direkte Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt
F. Rodeck,
(4588) concessionirter Schiffsagent in **Danzig,**
Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten (4589)
Agent — **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent — **Leopold Goldenring in Posen.**

Dr. Baltz's

Potsdamer Balsam,

(à Orig.-Flasche 10 Sgr.*)
Herrn Hoflieferanten Eduard Nickel in Berlin, Breite St. 18, ersuche ich mir eine Flasche **Dr. Baltz's Potsdamer Balsam** senden zu wollen, da ich mich überzeugt habe, daß solcher bei **rheumatischem Zahnschmerz** momentan den Schmerz verschwinden läßt.
Bialosliwe (Prov. Posen).
August Behrend.
*) Alleiniges Depot in Danzig bei Herrn
Albert Neumann,
(277) Langenmarkt 38.

Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende

finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Auswärtige finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.
Leipzig, kl. Fleischerg. No. 9. I.
Robert Kirsten, Specialarzt.

Frisch geräucherte

Große Maränen

empfiehlt
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Ein guter, sehr leichter Halbwagen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Langgasse No. 17, zwei Treppen. (926)

Ein Diätmittel,

welches alle wirklich nährenden Speisetheile zur Stärkung des Organismus gehörig verarbeitet, alle überschüssigen und ungesunden Stoffe aus dem Körper ausscheidet ist unstreitig der
R. F. Daubitz'sche Magenbitter*), fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19.
Dieser Liqueur zum Nachtisch nach **schweren Speisen,** bei **Blutandrang** oder **Störungen** in den **Funktionen** des **Unterleibes je nach Bedürfniß** in größeren oder kleineren Portionen genossen, befördert den Stoffwechsel in so **ausgezeichneter Weise,** daß nicht allein die Neubildungen von Krankheitsstoffen vermieden, sondern bei nachhaltiger Anwendung auch allmälig alle ungesunden Theile aus dem Blute entfernt, mithin die Befreiung selbst von veralteten Leiden wie z. B. **Hämorrhoidalleiden** eintreten muß. (8491)
*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Schweizer

Kräuter Magen-Elixir,

Schweizer Kräuter

Brust-Caramellen.

Fabrik in Genf (Schweiz) nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.
Durch ärztliche, chemische und Privatbescheinigungen ist ersteres, das **Magen-Elixir,** besonders denjenigen, welche mit **Magen-** sowie **Unterleibs-beschwerden** und den daraus entstehenden weiteren Zuständen behaftet, sowie zweites, die **Brust-Caramellen,** allen **an Brustaffectionen,** als **Husten, Heiserkeit** rc. Leidenden angelegentlichst empfohlen und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospect hin. Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden. (265)
Gustav Hantscheck,
Berlin, Kurfürstenstr. 48.
General-Depositär für Deutschland, Oesterreich, Rußland rc.
Depot in **Danzig** bei **Franz Jantzen.**

Herrn Dr. J. G. POPP,

prakt. Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.
Das mir von einem guten Freunde anempfohlene, von Ihnen bezogene **Anatherin-Mundwasser*),** welches ich und meine Gattin, und zwar letztere **wegen Lockerung der Zähne und Zahnsteinbildung, ich aber zur Beseitigung des häufigen Zahnfleischblutens und starken Tabakgeruches aus dem Munde, gebrauchten, bewährt sich wirklich als das beste Mittel gegen diese Krankheiten,** und ich kann nicht umhin, Ihnen für diese Erfindung zu danken und zu wünschen, das es recht viel bekannt wurde, damit so manchen Leidenden geholfen, Sie aber den wohlverdienten Lohn für Ihre Mühe finden mögen.
Wien.
E. Graf von Trattenbach m. p.
*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, in Stargardt bei **G. Weber.** (5875)

Syphilis

heilt ohne Anwendung v. Jod u. Quecksilber
Dr. J. M. Müller, Berlin,
prakt. Arzt, Oranienstr. 97 a.
Kurprospecte gratis, unter strengster Discretion.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Ladenlocal, Thorn.

Ein geräumiges Ladenlocal mit daran liegender Wohnung, in frequenter Lage der Stadt liegend sich vorzüglich als Comtoir eignend, ist eingetretener Verhältnisse halber zum 1. April 1870 für einen **äußerst billigen Preis** zu vermiethen.
Gefällige Offerten unter No. 105 in der Exped. d. Ztg.

Für Taubenliebhaber.

Mehrere Paar Möven (gelbschultrig) sind Brodbänkengasse 22, 1 Tr. hoch, zu verkaufen und Sonntags zu besehen.

So eben sind erschienen und bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, zu haben:

Paritäts-Tabellen

für den

Getreide-Export-Handel Danzigs.

Preis 15 Sgr. (212)

Auction mit französischen Wallnüssen.

Freitag, den 3. December 1869
Vorm. 10 Uhr

werden die unterzeichneten Mäkler im Speicher „Der halbe Mond" von der Ecke der Hopfengasse, in der Nähe des Kuhthors, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in öffentlicher Auction verkaufen:

25 Ballen 1868er franz. Wallnüsse,
40 Ballen 1867er dito.
und 9 Kisten 1868er Malagaer Feigen.

Gerlach. Ehrlich.

Auctionsanzeige.

Mittwoch, den 1. Dezember d. J. von 9½ Uhr Vormittags ab und an den folgenden Tagen wird das zur Kaufmann Brandt'schen Concursmasse gehörige, in Caffee, Cigarren, Tabak, Rum, Liqueur, Branntwein, Eisen-, Kurzeisen- und anderen Waaren bestehende Waaren-Lager, Repositorien und Geschäfts-Utensilien, so wie ein 6-octaviges gut erhaltenes Flügelfortepiano im Hause des Gemeinschuldners am Markte zu Rosenberg öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Rosenberg, Westpr. d. 27. Novbr. 1869.
Der Verwalter.
Korella. (245)

Für Herren u. Knaben

empfiehlt zu soliden Preisen
Stiefel von bestem Material und guter Arbeit

Fr. Kaiser,
20. Jopengasse 20, 1 Tr. hoch.

Große gelesene süße und bittre Mandeln

empfiehlt

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

1869er franz Wallnüsse bei

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Die Conditorei und Kuchenbäckerei von **Th. Becker**, Große Wollwebergasse 21, empfiehlt täglich frische Pfannkuchen à Dtzd. 5 u. 10 Sgr. außerdem die anerkannt gute Marzipanstritzel à 2½ Sgr. bis 1 Rt.

9000 Schock Weiden

(zu Faschinenbinden passend) werden zu kaufen gesucht (282)
Magnus Eisenstädt, Danzig.

Große

Pommersche Gänsebrüste

und

bestes Gänse-Schmalz

erhielt und empfiehlt

G. A. Rehan,
Langgarten No. 115.

Das beste

Türkische Pflaumenmus,

was vorzüglich empfohlen werden kann, erhielt

G. A. Rehan,
Langgarten 115.

Smyrn. Feigen

empfiehlt Wiederverkäufern billig die Handlung von **Bernhard Braune.**

Tyroler- und Schützenhüte

empfiehlt

Robert Upleger,
Hutfabrikant,
1. Damm No. 5.

In Goschin bei Praust sind mehrere sehr reichwollige (297)
Kammwoll-Böcke
billig zu verkaufen.

Um nun mit dem vorhandenen Restbestande des

Leinen- und Wäsche-Lagers

möglichst schnell gänzlich zu räumen, sind die Preise von heute ab wie folgt herabgesetzt:
Gebirgsleinen, ein sehr dauerhaftes Gewebe, per Stück, welches früher 9—10 und 12 Rt. gekostet hat, jetzt das Stück von 50—52 Ellen pro 7, 8, 9 Rt.
Greifenberger und Hirschberger Leinen, fr. 10, 12—14 Rt., j. 8, 10—11 Rt.
Prima Creas-Leinen, geklärt und ungeklärt, in den No. 40—80, jedes Stück um 1, 2 und 3 Rt. unter Liste.
Handtücher pro Elle 1½, 2, 2½, 3 und 4 Sgr.
Tischtücher, Servietten, Tafelgedecke mit 6 und 12 Servietten ebenfalls zu sehr billigen Preisen.

Rein leinene Taschentücher

in einer Auswahl von mehreren Hundert Dtzd. in schlesischem Fabrikat, das halbe Dtzd. für Kinder von 10 Sgr., für Herren und Damen das halbe Dtzd. zu 20, 22½, 25, 30 u. 40 Sgr., **in englischem und Bielefelder Fabrikat**, welche früher 35, 40, 50—80 Sgr. gekostet, jetzt für 25, 30, 40, 60 Sgr.

Wollene, baumwollene und seidene
Herren-Unterkleider und Strümpfe
in guter Auswahl vorhanden zu sehr billigen Preisen.

Das Herren- und Damenwäsche-Lager
ist ebenfalls noch gut assortirt und sind die Preise auch von diesen Sachen um ein ganz Bedeutendes herabgesetzt.

Außerdem enthält das Lager noch eine sehr gute Auswahl
Sieb-, Mull-, Gaze-Gardienen, feine und extra feine Flanelle und Frisaden,
Parchend und Cord, Satin, Dimiti, Piqué, Shirting, Chiffon, verschiedene Stickereien, Stulpen, Kragen und Manschetten rc.

Magnus Eisenstädt,
Langgasse 17,
Bunte Bettzeuge, Bettdrill und Inlette
ebenfalls billig.

Wachs-, Stearin- und Parafin-Lichte

in Tafel- und Kronenlicht-Format, Wagen-Laternen-Lichte in Wachs und Stearin, Altar-Wachs-Lichte, bemalten weißen und gelben Wachsstock empfiehlt in bester Waare zu den billigsten Preisen. **Richard Lenz**, Jopengasse 20, Parfümerie- u. Seifen-Handlung.



Wiener Schuh-Waaren

für Herren, Damen u. Kinder,
in größter Auswahl zu soliden, festen Preisen.
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen finden prompte Erledigung.

Wiener Schuhwaaren-Depot
W. Stechern,
17. Langenmarkt 17.

Dr. Heydrichs Augenwasser.

Vortrefflches Mittel bei kleinen Kindern, die beim Zahnen mit bösen Augen befallen, und bei Erwachsenen unfehlbar, eiternde, thränende und rothe Augen, Linderung und Hilfe zu verschaffen. 1 Flasche 15 Sgr., halbe Flasche 7½ Sgr.

Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder,

um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 14 Sgr. Niederlage bei: **Richard Lenz**, Jopengasse 20.

Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere.

Gegenstände von Leder, die mit dieser, aus den besten thierischen Fetten bestehenden Schmiere behandelt, werden weich, geschmeidig und wasserdicht. Diese Eigenschaften machen die Jagd-Stiefel-Schmiere in Berücksichtigung ihrer Vortheile unentbehrlich, und geben derselben den unbedingten Vorzug vor vielen anderen Schmier-Mitteln. Aecht à Büchse 5 und 10 Sgr. zu haben bei **Richard Lenz, Jopengasse 20,** neben der Homannsch. Buchhandlung.

Gegen den Kropf der Pferde

empfehle ich den Herren Pferdebesitzern ein Pulver, welches den Kropf oder die Druse bei Pferden nicht allein schnell und sicher beseitigt, sondern sogar als Schutzmittel gegen diese Krankheit zu empfehlen ist.

Auch bei allen anderen Krankheiten der Pferde überhaupt, sowie des Rindviehes, der Schafe und Schweine, hat dieses Mittel die überraschend wohlthätig wirkendsten Resultate an den Tag gelegt.

In runden, an beiden Enden versiegelten 1 Pfd.-Pack. à 6 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung nur allein ächt zu haben im Depot für Danzig bei **Richard Lenz, Jopengasse 20.**



In Trankwitz bei Christburg stehen

7 starke Ochsen u. 4 Kühe

(zur Mast geeignet) zum Verkauf. (143)



18 Kammwoll-Böcke

stehen auf dem Dom. Battlewo, Kreis Culm, zum Verkauf. **v. Boltenstern.**

---

100 fette Hammel

sind in Gr. Semlin bei Pr. Stargardt sofort zu verkaufen. (248)

Eine schöne **frischmilchende Kuh** steht in der **Prangschiner Mühle** zum Verkauf.

Fr. Spielhagen's Vorlesungen.

Herr **Fr. Spielhagen** fühlt sich so weit wiederhergestellt, um sein früher festgesetztes Programm doch noch einzuhalten.

Die Vorlesungen finden nun hier im Saale des Gewerbehauses am 1. Dec., 4. Dec. u. 7. Dec., Abends 7 Uhr, statt.

Abonnementsbillets für alle 3 Abende für 1 Thlr. 15 Sgr. sind in unterzeichneter Buchhandlung zu haben. Den Abonnenten werden **numerirte Sitzplätze** gesichert.

L. Saunier'sche Buchhandlung,
A. Scheinert.

Auf ein Grundstück an der Langenbrücke werden 1—2000 Thlr. à 5 pCt. zur ersten Stelle sofort gesucht.
Zu erfragen bei **S. Michaeli**, Langebrücke 71.

Die Dampfmühle Seefeld

(3 Gänge)

beabsichtige ich auf eine Reihe von Jahren unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Directe Wasserverbindung mit Danzig, 1½ Meile Chaussee bis zum nächsten Bahnhof, und eigene Torflager, die mittelst Kanal mit der Mühle in Verbindung stehen, Getreide und Mehlspeicher. (90)

J. Dähling in Putzig.

In dem Forstrevier Quittainen bei Pr. Holland stehen „500 Eichen" von vorzüglicher Qualität, und besonders zu Schiffsbauten geeignet, zum Verkauf. Die Verkaufsstelle ist 1½ Meile vom oberländischen Kanal, resp. 2 u. 1½ Meilen von den Bahnhöfen Güldenboden und Schlobitten entfernt und kann die Lieferung der Hölzer dorthin event. von der Forstverwaltung übernommen werden. (142)

Ich bin von dem Oberschulzen **Erdmann** zu Bredinken beauftragt, das demselben zugeschlagene, früher der Wittwe Zimmermann und deren Kindern gehörige Grundstück Danzig, Schwalbengasse No. 13, der Hypothekenbezeichnung und Gr. Schwalbengasse No. 20 der Serviszahlung aus freier Hand gegen annehmbare Bedingungen zu verkaufen, und fordere Selbstkäufer auf, sich dieserhalb an mich zu wenden.

Danzig, den 9. November 1869.
Der Justiz-Rath
(243) **Weiß.**

Auf dem Holzfelde an der Kalkschanze sind Mauerlatten von 6/6, 7/7, 8/8, 9/9, 10/10, 11/11 Zoll, von 9—40 Fuß lang, sowie Balken von 12 Zoll u. darüber dick, von 9 bis 40 Fuß lang, 1- u. 1½-zöll. Dielen bill. z. vert. b. **R. Brandt.**

Ein leistungsfähiges Bordeaux-Weinhaus **sucht einen**

tüchtigen Agenten,

der hauptsächlich an Privatkundschaft abzusetzen hätte. Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten sub T. W. 861 pr. Adresse Herren **Haasenstein & Vogler, Berlin.** (247)

Ein gut empfohlener Commis, gewandter Verkäufer, der gleichzeitig im Droguenfach sich ausbilden kann, wird sofort oder zum 1. Decbr. für ein Apothekengeschäft gesucht. Adr. unter No. 201 in der Exped. d. Ztg.

Eine Werderbesitzung 12⅓ Hufe pr. Acker und Wiesen 1. Klasse, schönen Gebäuden, vorzüglichem Inventar, ca. 1¼ M. v. h. a. d. Chaussee, ist Umstände halber billigst für 53 Mille zu verk. E. Bach, Hundegasse 6. (288)

Eine Besitzung 10⅔ Hufen pr. Acker u. Wiesen, die Gebäude sind über 4000 Thlr. versichert, 3½ Meil. v. h. nahe der Chaussee, ist sofort für 7000 Thlr. bei ca. 2500 Thlr. Anz., Rest fest, zu verkaufen. E. Bach, Hundegasse 6. (289)

Für den Unterricht zweier Kinder im Alter von 6 und 9 Jahren wird ein tüchtiger Seminarist gesucht. Näheres zu erfahren bei **N. M. Jacobsohn**, Liebstadt. (122)

Eine erfahrene Wirthin,

aus anständiger Familie, sucht vom 1. Januar oder von gleich ab eine Stelle, am liebsten zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. Adr. posta restante Marienburg unter V. G.

Eine Kaufmann, in gesetzten Jahren, welcher mit der Brantweindestillation und Sprit-, Essig-Fabrikation vertraut, auch für ein Wein-Geschäft gereist ist, bittet unter ganz bescheidenen Ansprüchen um irgend eine Beschäftigung.
Näh. unter No. 239 in der Exped. d. Ztg.

Ein gebildeter, tüchtiger **Wirthschafts-Inspector**, gut empfohlen, der deutsch und polnisch spricht, wünscht von gleich oder Neujahr eine anderweite Stelle. Gefällige Adressen werden unter 155 durch die Expedition dieser Zeitung oder durch Herrn **Rudolph Mischke**, Langgasse 5, erbeten.

Ein junger Mann, 22½ Jahre alt, evangelisch, militairfrei, Oeconom, 6 Jahre in der Wirthschaft, sucht zu Neujahr eine anderweitige Anstellung. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. unter 9930. Daselbst ist auch das letzte Zeugn. einzuseh.

Ein umsichtiger, thätiger

junger Mann, der mehrere Jahre in einem der größten Handlungshäuser fungirt und die besten Atteste, sowie Referenzen aufweisen kann, eine gute Handschrift schreibt, sowie in d. Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut, wünscht in irgend welcher Branche Stellung. Gefällige Offerten werden unter No. 294 in die Expedition der Danz. Ztg. höflichst erbeten.

Ein Mann Funfziger Jahre w. als Geschäftsführer, Geschäftstheilnehmer, Kassen-Verwalter, Kassirer und in ähnlichen Branchen ein Engagement. Caution kann bestellt werden. Adr. erbittet unter No. 230 die Exped. d. Ztg.

Bei einer Privat-Töchterschule wird eine geprüfte Lehrerin gebraucht. Seminar-Vorbildung und Clavierspiel erwünscht, französische und englische Conversation erforderlich.
Meldungen unter No. 9989 in der Exped. dieser Zeitung.

Einen Setzer

zum sofortigen Antritt sucht
A. Bretschneider'sche Buchdruckerei,
Marienburg.

Junge Mädchen, die sich mit dem Fröbel'schen Erziehungs-systeme bekannt machen wollen, finden als **Gehilfinnen in unserem Volkskindergarten** Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilen Frau **Löper**, Poggenpfuhl 82 (von 4 bis 5 Uhr Nachm.), Frau **Quit**, Johannisg. 24 (Vorm. von 11 bis 12 Uhr).

Der Vorstand
des Vereins zur Errichtung von Kindergärten.

Das **Evangel. Johannisstift** feiert in diesem Jahre in der **St. Petrikirche am Sonntag, den 28. November**, 6 Uhr Abends, das Jahresfest. Herr Prediger Dr. Hessel wird die Festrede halten. Herr Prediger Steinwender den Jahresbericht vortragen. Die Lieder sind an den Kirchthüren zu haben. Nach Schluß der Feier findet in der Sakristei die General-versammlung des Vereins statt.

Der Vorstand.

Berichtigung.

In der Annonce in No. 5785 d. Ztg., betr. Kindergarderoben von **Mathilde Tauch** soll es heißen: Fertige Mädchen-Paletots, Knaben-Anzüge, Ueberzieher für Kinder von **2—16** Jahren rc., nicht von 12—16 Jahren rc.

Vereinigte Theater in Königsberg.

Die Africanerin. Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer mit vollständig neuer Ausstattung findet hier außerordentlichen Beifall, welcher sich durch stets sehr gut besetzte Häuser am deutlichsten documentirt. In Folge dessen gelangt diese Oper bis Neujahr wöchentlich 2—3 Mal zur Aufführung, zunächst zum 10. Male den 29. d. M., dann den 1. und 3. Dezember. Auswärtige Bestellungen auf Plätze nimmt der Kassirer Herr **Brandt** entgegen.

Die Direction.

Kölner

Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinne
von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.

Ein Thaler das Loos.
Ziehung Mitte Januar.

Loose sind zu haben in der
Expedition dieser Zeitung.

№ 5764

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.